schen Blick, dieselbe Umsicht, dieselbe Lebendigkeit der Darstellung, die das deutsche Publicum schon bei seinen früheren Schriften schätzen zu lernen Gelegenheit fand, und es bedarf nur einer kurzen Hinweisung auf den Inhalt der beiden vorliegenden Bände, um von vorn herein die Erwartung zu erregen, dafs sie reichhaltige Belehrung und viel Stoff zu ernstem Nachdenken darbieten werden. Der erste Band beginnt mit einer vergleichenden und umfassenden Charakteristik der Engländer, Franzosen und Yankees und schildert dann in einer Reihe von Skizzen die Entwickelung der Cultur und des Handels in der nordamerikanischen Union. New-York, Chicago, das Stromgebiet des Mississippi, Minnesota, die Holzfäller in Maine, Louisville, Californien, Mormonen, Rio Gila, Texas, — das sind die Gegenstände, durch deren Schilderung uns das Leben und das Werden des grofsen Staatenbundes in seinen mannichfaltigsten Beziehungen vorgeführt wird. Dann wendet sich der Verf. den grofsartigen Plänen zu, durch welche menschlicher Unternehmungsgeist die Dimensionen des Erdballs zu bemeistern sucht, — er betrachtet Central-Amerika in seiner Weltstellung als grofsartiges Passage-Land und würdigt die Bedeutung des Suez-Canals und der projectirten Euphrat-Bahn, welche die schnellste Verbindung zwischen Europa und der indischen Welt vermitteln soll. Daran reiht sich eine Betrachtung über den Antagonismus der Engländer und Russen in Inner-Asien an, zwei Abhandlungen über Ost-Asien, und ein interessanter Vortrag über die wachsende Bedeutung der Südsee. Nach Afrika führen uns die beiden letzten Aufsätze: „Die afrikanische Republik Liberia und die Farbigen in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika“ und „In Onkel Tom's Urheimath“. —n.

Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 6. August 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dove, eröffnete die Sitzung durch Ueberreichung der eingegangenen Geschenke: 1) *Den danske Stat, en geographisk Skildering for Folket, af Cand. mag. Ed. Erslev. Kjobenhavn* 1857. — 2) Jahrbuch der K. K. Geologischen Reichsanstalt. 1859. No. 1. Jänner bis März. Wien. — 3) *Bulletin de la société de géographie. 4me série. Tome XVII. No.* 101. 102. *Mai et Juin. Paris* 1859. — 4) Preufsisches Handels-Archiv. No. 28 — 32. Berlin 1859. — 5) Kleine Elementar-Geographie, von Ferdinand Wilhelmi. Achte Auflage. Pasewalk 1859. — 6) Zwölf Bracteaten von Städten der Provinz Brandenburg.

Der Vorsitzende gedachte sodann des Todes der zwei vieljährigen Mitglieder, der Herren Dieterici und Knoblauch, mit einigen anerkennenden Worten und übergab zur Vertheilung eine Anzahl Exemplare der aus Moskau eingegangenen kleinen Schrift: „Ein Gedenkblatt für Alexander von Humboldt“. Ferner legte derselbe eine kleine Schrift vor von Capitain T. W. Blakiston, welcher zwei neue Pässe in den Felsgebirgen von Nord-Amerika entdeckt hat.

Herr Professor Smarda aus Prag hielt einen Vortrag über die Reise, welche er zum Theil in Begleitung seines Freundes, des Ritters von Friedau, um die Erde ausgeführt hat. Um Weihnachten 1852 reisten sie über Aegypten nach

Ceylon, wo sie acht Monate verweilten und die Insel durchforschten. Die Hauptaufgabe des Vortragenden bestand in der Untersuchung der Meeres-Fauna. Von Ceylon gingen sie über Isle de France nach dem Cap, und nachdem sein Gefährte von hier nach Europa zurückgekehrt, er allein nach Australien, und nachdem er hier mehrere Colonien besucht hatte, nach Valparaiso. Er durchwanderte die Cordilleren, ging über die Landenge von Panamá nach Jamaica, kehrte von hier nach längerem Aufenthalte zur Küste der Südsee zurück, besuchte das Hochland von Süd-Amerika und begab sich, da eine beabsichtigte Expedition in Central-Amerika durch die damalige Unternehmung Walkers vereitelt wurde, nach den Vereinigten Staaten, wo er das Thal des Mississippi besonders untersuchte und von wo er im Jahre 1857 nach Europa zurückkehrte. Von seinen zahlreichen Sammlungen sind viele, 30 bis 40 Procent, durch Raub und Schiffbruch verloren gegangen, den Rest bearbeitet er jetzt durch besondere Werke, von denen ein Theil bereits erschienen ist. Aufser dem bereits erwähnten Hauptzweck seiner wissenschaftlichen Erforschung werden seine Schriften Mittheilungen über die Temperatur des Bodens und der Quellen, wie auch geologische und botanische Beiträge enthalten. Der Vortragende hatte zwei landschaftliche Gemälde, welche der in seiner Begleitung befindliche Maler Herr von Königsbrunn angefertigt hat, zur Ansicht aufgestellt, deren eines, das Hochland von Ceylon darstellend, ihm Veranlassung gab, eine sehr ausführliche Mittheilung über den Bau der Kaffeepflanzungen auf Ceylon und über den Handel mit diesem Producte zu machen. Bei dieser Mittheilung erwähnte er zugleich des geselligen Lebens auf dieser Insel.

Herr Barth sprach hierauf über die neuesten Fortschritte in der Kenntnifs vom Innern Afrika's. Was die westliche Seite dieses Erdtheils betrifft, so wird die in drei Bänden zu erwartende Reisebeschreibung von Ladislaus Magyar über die Zustände der dortigen Völkerschaften manches Neue zu berichten im Stande sein. Der erste Band dieses Werkes ist erschienen, wie auch eine demselben beigefügte Karte. Im Osten haben die Herren Burton und Speke von der Insel Zanzibar aus eine Wanderung gegen Westen über 11 Längengrade und dann gegen Norden ausgeführt. Die Beschreibung derselben steht noch zu erwarten, indessen ist bereits bekannt, dafs sie den Ugidschi-See besucht und denselben kleiner als nach der Angabe des Missionärs Erhardt gefunden haben. Dieser See liegt 1800 Fufs über dem Meere und hat während des ganzen Jahres einen unveränderlichen Wasserspiegel, auch haben die Reisenden auf dem Wege bis hierher keine Erhöhung gefunden, welche 5000 Fufs überstiege. Ferner hat Herr Speke den gegen Norden liegenden Ukerewe-See besucht, welcher möglicherweise zur Speisung des Nils dient, worüber die Entscheidung noch zu erwarten ist. Die von Erhardt früher gesehenen Schneeberge hat Speke nicht erblickt, es wird daher zweifelhaft, ob jene existiren. Vom Niger aus ist man bis jetzt nicht glücklich gewesen, jedoch erwartet der Vortragende später bedeutende Resultate. Derselbe erwähnte noch des ihm wahrscheinlichen Todes Vogels, worüber aber noch immer keine sichere Kunde erlangt ist.

Herr Halcur aus Calcutta hielt einen Vortrag über das Erziehungswesen in dieser Präsidentschaft, dessen Mangelhaftigkeit er näher auseinandersetzte. Die Fehler der Anstalten laufen darauf hinaus, dafs nur Schreiber gebildet würden,

deren Bedarf sich jetzt mindere, da mehr gedruckt würde. Deswegen suchten sich jetzt mehr Hindu's naturwissenschaftlich zu technischen Zwecken auszubilden. Das Kastenwesen bilde übrigens ein geringeres Hinderniſs, als man gewöhnlich glaube, da oft derselben Familie entsprossene Personen durch ihre amtliche Stellung sich mehr von einander absonderten, als Glieder verschiedener Kasten.

Sitzung vom 3. September 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dove, eröffnete die Sitzung durch Ueberreichung der eingegangenen Geschenke: 1) *de Saint-Martin, Étude sur la géographie grecque et latine de l'Inde. Paris* 1858. — 2) *de Saint-Martin, Mémoire analytique sur la carte de l'Asie centrale et de l'Inde construite d'après le Si-Yu-Ki. Paris* 1858. — 3) *Maury, Astronomical Observations made during the years* 1849 *and* 1850 *at the U. S. Naval Observatory. Vol. V. Washington* 1859. — 4) Aksakoff, Untersuchungen über den Handel auf den Messen in der Ukraine. St. Petersburg 1858. — 5) Sammlung statistischer Notizen über Rufsland. Bd. III. St. Petersburg 1858. — 6) Sammlung ethnographischer Aufzeichnungen über das russische Reich. Bd. I—IV. St. Petersburg 1853 — 58. — 7) Programm des K. K. Gymnasiums zu Agram. Agram 1859. — 8) Sechster Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giefsen 1857. — 9) Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz. Bd. IX. Görlitz 1859. — 10) *Bulletin de la société de géographie. 4^me^ sér., t. XVIII. Juillet. Paris* 1859. — 11) Bote der K. Russ. Geographischen Gesellschaft. 1858, Heft 9 - 12. 1859, Heft 1 — 4. St. Petersburg 1858. 59. — 12) *Proceedings of the Royal Geographical Society of London. Vol. III. No.* 3. 4. 1859. — 13) Preufsisches Handelsarchiv. 1859. No. 33 — 35.

Hierauf hielt Herr Wolfers einen Vortrag über die Gestalt der Erde, worin er zunächst die Verfahrungsweisen darstellte, nach denen man diese zu ermitteln sucht, und zugleich auf die unvermeidlichen Schwierigkeiten hinwies, welche hierbei überwunden werden müssen. Der Vortragende besprach die bisher erlangte Kenntnifs von der abgeplatteten Gestalt der Erde, namentlich die durch Bessel hergeleitete, und erwähnte dann der in der neuesten Zeit durch den General von Schubert angenommenen drei verschiedenen Axen des Erdkörpers. Der Vortragende zeigte, welche Vortheile sich für die Geographie ergeben würden, wenn dieses Resultat durch fernere Untersuchungen bestätigt werden sollte.

Herr Dove fügte einige Bemerkungen hinzu. Er erwähnte, dafs, während in einem abgeplatteten Sphäroïd alle Parallelen kreisförmig sind, in einem Ellipsoïd von drei verschiedenen Axen nur zwei kreisförmige Durchschnitte enthalten sind. Zugleich bemerkte er, dafs Jakobi gezeigt habe, es könne auch ein dreiaxiges Ellipsoïd im Gleichgewichte stehen, nachdem man früher gemeint hatte, es sei dies nur bei einem zweiaxigen Umdrehungssphäroïd möglich. Wie das letztere entstehe, könne man an dem Versuche von Plateau sehen. Endlich bemerkte Herr Dove noch, dafs aufser den bisher angewandten Mitteln zur Bestimmung der Gestalt der Erde durch Pendelschwingungen und Gradmessungen, zur Bestimmung der Schwerkraft auch noch die Elasticität einer Feder, wie auch

die Schwingungen einer Saite und die daraus hervorgehenden Töne in Anwendung kommen könnten, für jetzt aber diese zwei Verfahrungsweisen mehr theoretisches als praktisches Interesse haben.

Herr Ehrenberg sprach hierauf über den heiligen Damm bei Dobberan, welcher vor Kurzem umgebaut worden ist. Beim Forträumen desselben hat man unter ihm einen schlammigen Grund gefunden, wovon Proben dem Vortragenden zugesandt und von ihm untersucht worden sind. Sowohl die darin enthaltenen Muscheln, als auch der unter dem Schlamme befindliche Sandgrund stimmen mit dem gegenwärtigen Seeboden überein. Während man überall an den Küsten und Inseln der Ostsee unregelmäfsig geformte Steine findet, welche wahrscheinlich auf dem Eise von Schweden herübergebracht sind, sind die Steine des heiligen Dammes meist regelmäfsig abgeschliffen, und es ist nicht unwahrscheinlich, dafs derselbe ein Menschenwerk sei, wie der Vortragende ähnliche Steinwerke in Afrika wahrgenommen hat. Derselbe sprach hierauf über das Rothe Meer, in welchem Tiefenmessungen der jüngsten Zeit Tiefen von gegen 2500 Fufs ergeben haben. Herr Siemens hat 10 Proben vom Grunde des Meeres mitgebracht, welche bei jenen von Capt. Bullen ausgeführten Messungen erhalten worden sind. Diese hat Herr Ehrenberg mikroskopisch untersucht, und es haben sich wesentliche Unterschiede zwischen dem Grunde des Rothen Meeres und dem der Oceane ergeben, nämlich: 1. kommen in jenem keine Kieseltheile wie in diesen vor, wahrscheinlich weil in das Rothe Meer keine Flüsse münden, sondern vorher versanden; 2. finden sich keine Polycistinen vor, welche der Vortragende in dem aus grofsen Tiefen entnommenen Boden der Oceane gefunden hat; 3. kommen dort viele mikroskopische Mollusken vor.

Herr Dove legte hierauf einige Werke zur Ansicht vor und besprach dieselben, nämlich: 1) *Résumé géodésique des positions déterminées en Éthiopie par Antoine d'Abbadie*; 2) Untersuchungen über die Richtung und Stärke des Erdmagnetismus in Norddeutschland, Belgien, Holland und Dänemark, von Dr. J. Lamont; 3) Phänologische Beobachtungen aus dem Pflanzen- und Thierreiche von Karl Fritsch. Hierauf sprach derselbe über die kalten Maitage dieses Jahres, welche nach dem letzten gelinden Winter eine entschiedene Temperatur-Erniedrigung gezeigt haben und zugleich, wie aus den Beobachtungen auf den Stationen hervorgeht, von O. gegen W. fortrückend in den Tagen vom 11. bis 16. Mai eingetreten sind. Diese letztere Erscheinung spricht entschieden für eine tellurische Ursache, welche Herr Dove, auf die Beobachtungen sich stützend, auseinandersetzte. Zuletzt besprach derselbe die Verbreitung der Wärme in Europa, verglichen mit der in Nord-Asien, und legte neu berechnete Temperaturtafeln für diese Gegenden vor. Diese enthalten die Mittel der Monate, Jahreszeiten und des Jahres von 950 Stationen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: NS_7

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin 253-256